

Niederschrift

**über die Sitzung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
am 08.02.2017**

um 17:00 Uhr bis 19:40 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Kleiner Sitzungssaal

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Karl-Heinz Bobring

Stellvertretender Vorsitz

Frau Karin Lenhard-Moyzyczyk

Frau Friederike Pohl

Mitglieder

Herr Gerhard Rauls

Frau Brigitte Sommer

Frau Annemarie Wegerhoff

Beratende Mitglieder

Frau Alexa Bell

Frau Elfriede Korff

Frau Bibiana Martz

Herr Klaus Wetzel

Schriftführerin

Frau Birgit Mendryscha

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Frau Annette Potthoff

Frau Manuela Wagner

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | | |
|-------------|---------|--|
| 1 | | Änderung / Erweiterung der Tagesordnung |
| 2 | | Niederschrift über die Sitzung vom 15.12.2016 |
| 3 | | Barrierefreiheit in den Filialen der Stadtsparkasse Remscheid
Vorstellung durch Herrn Boeing |
| 4 | | Altengerechte Quartiersentwicklung Remscheid-Süd
Vorstellung durch Herrn Schmidt |
| 5 | | Vorstellung Barrierefreikonzept des Designer Outlet Centers, Remscheid |
| 6 | | Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung |
| 7 | | Schriftliche Anträge der Mitglieder |
| 8 | | Schriftliche Anfragen der Mitglieder |
| 9 | | Anfragen der Mitglieder zur Sitzung |
| 9.1 | | Toilettenanlage Schützenplatz
Anfrage von Frau Schucht |
| 9.2 | | Fußgängerampeln Alleestraße
Anfrage von Herrn Wetzel |
| 9.3 | | Gute Schule 2020
Anfrage von Herrn Wetzel |
| 10 | | Mitteilungen der Verwaltung |
| 11 | | Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen |
| 12 | 15/3143 | Bestellung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin sowie
Abberufung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin |
| 13 | | Klausurtagung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Be-
hinderungen |
| 14 | | Mitteilungen der Beiratsmitglieder |
| 14.1 | | Beratungsangebot im Lebenshilfe-Center
Mitteilung von Frau Lenhard-Moyzyczyk |
| 14.2 | | Abschaffung integrativer Kindertageseinrichtungen
Mitteilung von Frau Lenhard-Moyzyczyk |

I. Öffentlich

1. Änderung / Erweiterung der Tagesordnung

Abstimmungsergebnis:

Ja 6 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form beschlossen.

2. Niederschrift über die Sitzung vom 15.12.2016

Die Niederschrift über die Sitzung vom 15.12.2016 wird in der vorgelegten Form einstimmig bestätigt.

3. Barrierefreiheit in den Filialen der Stadtsparkasse Remscheid Vorstellung durch Herrn Böing

Herr Böing - Architekt und Leiter des Organisationsbetriebes der Stadtsparkasse Remscheid - stellt die bisher umgesetzten Maßnahmen für eine Barrierefreiheit in der Haupt- und in den Nebenzweigen der Sparkasse dar - siehe hierzu auch **Anlage 1** der Niederschrift - .

Auf Anfrage teilt er mit, dass der ins Kellergeschoß führende Aufzug für Rollstuhlfahrer geeignet ist, jedoch nicht der DIN-Norm entspricht.

Er bittet den Beirat, Probleme und Mängel bei der Stadtsparkasse anzuzeigen, damit Abhilfe geschaffen werden kann.

Frau Sommer regt an, das im Sana-Klinikum umgesetzte Leitsystem für Sehbehinderte auch in den Kassenbereichen der Sparkasse zu realisieren. Frau Kottsieper wird sich diesbezüglich unmittelbar mit Herrn Böing in Verbindung setzen.

Außerdem berichtet Frau Sommer, dass die Mitarbeiter der Sparkasse Lüttringhausen unter Hinweis auf die Vorschriften sehbehinderten Kunden nicht bei der Bearbeitung einer Überweisung geholfen haben. Herr Böing wird die Rechtslage klären und Frau Sommer direkt über das Ergebnis unterrichten.

Herr Krüger bezieht sich auf die bei den SB-Geschäftsstellen nur teilweise vorhandene Barrierefreiheit und erkundigt sich, ob bereits ein Umsetzungskonzept für weitere Maßnahmen vorliegt. Herr Böing führt aus, dass entsprechende Maßnahmen im Rahmen von notwendigen Umbauten mit realisiert werden, sofern dies das vorhandene Platzangebot und die Eigentumsverhältnisse ermöglichen.

Barrierefrei sind s. E. bereits die SB-Stellen Hasenberg, Bürger Straße, Vömix, Bergisch Born, Hackenberg, Kremenholz und eingeschränkt Honsberg.

Herr Krüger weist darauf hin, dass die Türen von Rollstuhlfahrern nur schwer zu öffnen sind. Herr Böing bestätigt dies, hält jedoch elektrische Türanlagen ebenfalls nicht für geeignet.

Auf Anfrage von Frau Sommer erklärt Herr Böing, dass für die Filiale am Handweiser bezogen auf Geldausgabe und Kontostandabfrage keine Änderungen angedacht sind. Herr Wetzel stellt fest, dass er auf Anfrage im Servicebereich AKT auch Geld abholen konnte und den Automaten nicht nutzen musste.

Herr Bobring bittet bei künftigen Umbaumaßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass die Kas senautomaten durch Rollstuhlfahrer unterfahrbar sind und die Bildschirme eine für Rollstuhl fahrer optimale Neigung bekommen.

Positiv bewertet der Beirat, dass die online-Dienste auch in leichter Sprache angeboten werden.

Frau Korff bittet Herrn Böing, seinen Vortrag auch im Seniorenbeirat zu halten. Entsprechendes wird vorbehaltlich der Zustimmung der Bankenleitung zugesagt.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

4. Altengerechte Quartiersentwicklung Remscheid-Süd Vorstellung durch Herrn Schmidt

Herr Schmidt präsentiert sein Konzept für eine altengerechte Quartiersentwicklung in Remscheid-Süd - siehe hierzu auch **Anlage 2** der Niederschrift.

Das auf 2-3 Jahre befristete Projekt mit der Zielgruppe der älteren Menschen läuft seit knapp einem Jahr. Herr Schmidt erläutert die bisherigen Maßnahmen und geplanten Schritte, die im Ergebnis zur Entwicklung eines Quartierskonzeptes führen werden.

Auf Anfrage von Herrn Wetzel erklärt Herr Dietl, dass das Projekt dazu dient, Versorgungsstrukturen altersgerecht zu entwickeln; eine Erhebung über die Einkommensverhältnisse im Quartier wird nicht erfolgen. Der Beirat erklärt einvernehmlich, dass der finanzielle Aspekt einfließen muss, wenn sichergestellt sein soll, dass das Konzept allen Betroffenen zugute kommen soll.

Herr Bobring verweist auf ein ähnliches Projekt, dass in der Vergangenheit begonnen, dann aber aus finanziellen Gründen eingestellt wurde. Er wird Herrn Schmidt die bisherigen Unterlagen zur Verfügung stellen.

Frau Bell und Herr Bobring regen an, die Ergebnisse auch für andere Remscheider Stadtteile nutzbar zu machen. Zu diesem Zweck sollten die Ergebnisse sowohl den Akteuren der Stadtteilkonferenzen als auch der Politik in geeigneter Weise vorgestellt werden.

Auf Anfrage von Frau Korff erklärt Herr Schmidt, dass er keine Einzelfallberatung für ältere Menschen anbieten kann, er verweist auf das diesbezüglich bereits bestehende Angebot bei der Stadt Remscheid.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

5. Vorstellung Barrierefreikonzept des Designer Outlet Centers, Remscheid

Herr Krüger erläutert einleitend, dass er im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens gehalten ist, als TÖB (Träger öffentlicher Belange) eine Stellungnahme abzugeben. Er bittet den Beirat hinsichtlich des Barrierefreikonzeptes nunmehr, festgestellte Mängel oder Ergänzungen vorzutragen.

Herr Schön - Architekt der McArthurGlen Group - stellt das Barrierefreikonzept für das DOC vor – hingewiesen wird an dieser Stelle auf die Homepage der Stadt Remscheid mit dem Link: <http://www.doc-remscheid.de/> zu den bisher veröffentlichten Unterlagen, u.a. auch eine Präsentation.

Wichtigste Aspekte der Barrierefreiheit sind:

- Ebenerdigkeit im gesamten Centerbereich
- ein Rundumlauf mit Verweilzonen
- die Erreichbarkeit der im Feuerwehrturm untergebrachten Gastronomie über eine den DIN-Normen entsprechende Rampenanlage mit 6%igem Gefälle, ausreichender Breite für Rollstuhlfahrer, Handläufen, kontrastreicher Gestaltung und taktilen Strukturelementen
- leichtgängige Türelemente in den Shops mit optischen Markierungen (Die Mieter sind im Rahmen der vertraglichen Regelungen für die Gestaltung ihrer Ladenflächen eigenverantwortlich.)
- eine barrierefreie Erreichbarkeit des Centermanagements
- Blindenleitsysteme im UG/Tiefgarage
- 3 barrierefreie WC-Anlagen im Obergeschoss in unmittelbarer Nähe zu den Aufzügen mit jeweils einer Behindertentoilette
Die Anregung von Frau Sommer, die Notleine kontrastreich (Signalfarbe) zu gestalten, wird zusätzlich aufgenommen.
Frau Bell regt an, in den Doppeltoiletten jeweils 1 WC und 1 Waschbecken für Kinder und Kleinwüchsige tiefer zu hängen.
- akustische und optische (Blitzleuchte) Warnsignale für den Notfall
- ein Rettungssystem im UG; hier werden Rettungsflure entstehen mit Halteplätzen und Notrufknöpfen, die Räume werden baulich einer hohen Feuerklasse Rechnung tragen
- außerdem wird bei Betätigung des Notrufs der exakte Standort in der Zentrale angezeigt.
- Video-Überwachung
- leichtgängige Türanlagen, die nur im Brandfall geschlossen sein sollten; sofern Schiebetüren technisch möglich sind, werden diese installiert
- ein Besucherzentrum der Stadt Remscheid sowie ein taktiler Übersichtsplan im Eingangsbereich; der Plan wird als Kupfer-/Messingmodell hergestellt und mit Blindenschrift versehen; die unterschiedlichen Centerbereiche werden anhand ihrer strukturellen Unterschiede fühlbar sein
Frau Sommer bittet um kontrastreiche Gestaltung für Sehbehinderte
- eine Abflusssrinne im Mallbereich, die gleichzeitig als Leitsystem fungiert
- unterschiedliche Pflasterungen in Mall und Platzbereichen erkennbar für Blinde
Frau Sommer verweist hier auf die zuvor vorgestellte kontrastreiche Farbgestaltung der Sana-Klinik
- eine auch für Sehbehinderte geeignete Gesamtbeschilderung.

Herr Krüger stellt fest, dass die zusätzlichen Anregungen des Beirates aufgenommen und die Unterlagen für das Baugenehmigungsverfahren auf dieser Grundlage fertiggestellt werden. Frau Sommer erklärt, dass Frau Kottsieper sich kurzum melden wird, sofern von dort weitere Anregungen gegeben werden können.

Auf Anfrage von Herrn Bobring erklärt Herr Schön, dass Räume für Kulturveranstaltungen nicht vorgesehen sind.

Auf Anfrage von Frau Lenhard-Moyzyczyk bestätigt Herr Schön, dass Aufbewahrungsanlagen für Gepäck sowohl mittig im Centerbereich als auch im Ein-/Ausgangsbereich zum Parkhaus vorhanden sein werden.

Unter Bezugnahme auf die Anmerkung von Herrn Wetzel stellt Herr Krüger fest, dass das Barrierefreikonzept Teil des Bauantrages sein wird und somit rechtsverbindlich ist. Herr Schön ergänzt, dass das Konzept als Teil der Baugenehmigung und des städtebaulichen Vertrages 1:1 umgesetzt werden wird.

Herr Wetzel wird den angebotenen Termin zur Einsicht in die Unterlagen bei Herrn Krüger wahrnehmen.

Auf Anfrage von Frau Wegerhoff berichtet Herr Schön, dass das Center nicht überdacht sein wird; lediglich in den Bereichen der Shop-Eingänge wird ein Regenschutz vorhanden sein. Regenschirme können gegen ein Pfand beim Centermanagement ausgeliehen werden.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Planung und die zusätzlichen Ausführungen von Herrn Schön zustimmend zur Kenntnis.

6. Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung

Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung werden nicht gemacht.

7. Schriftliche Anträge der Mitglieder

Schriftliche Anträge der Mitglieder wurden nicht gestellt.

8. Schriftliche Anfragen der Mitglieder

Schriftliche Anfragen der Mitglieder liegen nicht vor.

9. Anfragen der Mitglieder zur Sitzung

9.1. Toilettenanlage Schützenplatz Anfrage von Frau Schucht

Frau Schucht berichtet, dass die Toilettenanlagen am Schützenplatz nach wie vor in einem katastrophalen und verwahrlosten Zustand sind.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen bittet das Gebäudemanagement erneut, sich der Angelegenheit anzunehmen und Abhilfe zu schaffen.

9.2. Fußgängerampeln Alleestraße Anfrage von Herrn Wetzel

Herr Wetzel erklärt bezogen auf seine Anfrage in der letzten Sitzung am 15.12.2016, dass sich Herr Wilde telefonisch mit ihm in Verbindung gesetzt hat und zugesagt hat, sich der Angelegenheit anzunehmen. Die Sache ist somit erledigt.

9.3. Gute Schule 2020 Anfrage von Herrn Wetzel

Herr Wetzel erläutert, dass ihm Rahmen des Förderprogramms "Gute Schule 2020" vorgesehen ist, bauliche Mängel an Schulen zu beseitigen. Er bittet die Verwaltung in diesem Zusammenhang, die beiden Toiletten in der Sieper Schule abzusenken und so anzubringen, dass sie von kleineren Kindern und Behinderten auch genutzt werden können.

Er erklärt ausdrücklich, dass er keine Kritik an der Arbeit des Gebäudemanagements, das ausgezeichnete Arbeit leistet, übt.

Der Beirat bittet die Verwaltung, der Bitte nachzukommen.

10. Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung werden nicht vorgetragen.

11. Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen

Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen wurden nicht eingereicht.

12. Bestellung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin sowie Abberufung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin Vorlage: 15/3143

Abstimmungsergebnis:

Ja 6 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Beirat für die Menschen mit Behinderungen fasst folgenden Beschluss:

Frau Ramona Hengst wird für den Rest der 15. Wahlperiode zur Schriftführerin für den

Ausschuss für Schule,
Jugendhilfeausschuss,

Seniorenbeirat sowie die
Bezirksvertretung 4 - Lüttringhausen,

sowie zur stellvertretenden Schriftführerin des

Rates,
Haupt-, Finanz- und Beteiligungsausschusses,
Ausschusses für Bauen, Gebäudemanagement, Liegenschaften und Denkmalpflege,
Ausschusses für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung,
Ausschusses für Kultur und Weiterbildung,
Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnen,
Ausschusses für Sport,
Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Energieeffizienz und Verkehr,
Rechnungsprüfungsausschusses,
Beschwerdeausschusses,
Integrationsrates,
Beirats für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen,
Naturschutzbeirats
sowie der
Bezirksvertretung 1 - Alt-Remscheid,
Bezirksvertretung 2 - Süd,
Bezirksvertretung 3 - Lennep

gemäß § 58 Abs. 7 Gemeindeordnung NRW bestellt.

Frau Susann Kuwan wird als Schriftführerin bzw. stellvertretende Schriftführerin der genannten Gremien abberufen.

13. Klausurtagung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen

Herr Krüger erläutert, dass absehbar ist, dass in der nächsten Zeit einige der bisherigen Mitglieder des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen ausscheiden werden. Er regt vor diesem Hintergrund an, eine Klausurtagung durchzuführen, um ein Handlungskonzept für die zukünftige Arbeit des Beirates zu erstellen.

Der Vorschlag wird von den Mitgliedern ausdrücklich befürwortet; eine eintägige Tagung im Frühjahr / Frühsommer 2017 wird favorisiert.

Frau Bell regt an, einen Fachmann für Motivationstechniken hinzuzuziehen, um zu erlernen, wie man im eigenen Verein Mitglieder für eine Bestellung in den Beirat gewinnen kann. Frau Lenhard-Moyzyczyk ergänzt, dass jedes Mitglied die Neubesetzung in der eigenen Institution thematisieren sollte, um bereits Vorschläge zur Tagung mitbringen zu können.

Frau Pohl erklärt, dass Werbung für einen Beitritt auch in anderen, bisher nicht engagierten Behindertenvereinen gemacht werden sollte.

Herr Krüger wird die Organisation der Klausurtagung übernehmen und vorab die Finanzierung der Maßnahme klären.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

14. Mitteilungen der Beiratsmitglieder

14.1. Beratungsangebot im Lebenshilfe-Center Mitteilung von Frau Lenhard-Moyzyczyk

Frau Lenhard-Moyzyczyk berichtet, dass das Lebenshilfe-Center in Zusammenarbeit mit Frau Stoffel, KoKoBe, ab April 2017 seine Arbeit an jedem 1. Mittwoch im Monat ab 18.00 Uhr aufnehmen wird und sich über regen Zulauf freuen wird.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

14.2. Abschaffung integrativer Kindertageseinrichtungen Mitteilung von Frau Lenhard-Moyzyczyk

Frau Lenhard-Moyzyczyk teilt mit, dass beabsichtigt ist, den Begriff „integrative Kindertageseinrichtungen“ abzuschaffen, weil Inklusion gelebt wird. Die bisher so benannten Einrichtungen werden nun ebenfalls als Kindertageseinrichtungen geführt.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

Karl-Heinz Bobring
Vorsitzender

Birgit Mendrysha
Schriftführerin